

# Aktion „Mit Herz, Kopf und Hand“

Grundschule Hille setzt sich für ihre Schüler ein. Und wird dabei kräftig unterstützt.

Von Kerstin Rickert

Hille. „Mit Herz, Kopf und Hand“, lautet das selbst gewählte Motto, unter dem sich die Grundschule Hille für ihre Schüler einsetzt. Doch guter Wille allein reicht nicht immer aus, um allen Kindern gerecht zu werden.

Besonders Flüchtlingskindern haben es häufig schwer, Fuß zu fassen. Sie haben mit traumatischen Erlebnissen zu kämpfen, alles ist neu in einem fremden Land. Sprachförderung ist für sie enorm

## Sprache ist der Schlüssel zur Integration.

wichtig, denn die Sprache ist der Schlüssel einer erfolgreichen Integration. Sprachförderung aber kostet Geld – und das kommt erneut von der Familie-Osthushenrich-Stiftung aus Gütersloh, die das Projekt „Sprachförderung im offenen Ganztag“ an der Grundschule für ein weiteres Jahr sponsert. Mit 3300 Euro fällt die Unterstützung sogar noch großzügiger aus als bisher.

„Die Flüchtlinge sind nun einmal hier und wir müssen etwas tun“, sagt Stiftungs-Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann, der nach Hille gekommen ist, um die Förderzusage persönlich zu überbringen. Auf dem Schulhof wird er von Kindern empfangen, die im offenen Ganztag betreut werden, darunter ein achtjähriger Junge und sein jüngerer Bruder aus Aserbaidschan. Vor einem Jahr kamen die Geschwister mit ihren Eltern nach Hille und werden seither im offenen Ganztag sprachlich gefördert. Welche Entwicklung vor allem der ältere der beiden Brüder in dieser kurzen Zeit gemacht hat, erstaunt und berührt Lehmann sichtlich. In die dritte Klasse konnte der Junge bereits versetzt werden. „Eine zwei plus im letzten Diktat“, erzählt er dem Besucher stolz. Ein Para-

debeispiel dafür, dass das Geld aus Gütersloh in Hille gut investiert ist. „Der Junge ist unheimlich ehrgeizig. Er wird seinen Weg machen“, sagt Erzieherin Petra Tierbach-Schneider, macht aber auch zugleich deutlich, dass sich nicht bei allen Kindern so schnell Erfolge zeigen.

Oft seien auch erst einmal langwierige Gespräche mit den Eltern nötig, um überhaupt mit den Kindern arbeiten zu können. Manche hätten Angst, durch die Betreuung im offenen Ganztag die Kontrolle über ihre Kinder zu verlieren. Es ist nur eine von vielen Ängsten und Unsicherheiten, denen auch Schulleiterin Helga Wittenfeld immer wieder begegnet. 18 Kinder mit Migrationshintergrund werden zurzeit im offenen Ganztag an ihrer Grundschule ge-

fördert. „Die Zahl ändert sich aber ständig“, sagt sie. Gerade erst habe eine Schülerin sie verlassen, weil die Familie in ihre Heimat zurückkehren musste. Andere wiederum

sen gefördert und Stück für Stück an die deutsche Sprache herangeführt. Ein zeitintensives Unterfangen, das ohne die finanzielle Unterstützung der Osthushenrich-Stiftung nicht möglich wäre, wie Helga Wittenfeld deutlich macht. Ohne die Sprachförderung hätten es diese Kinder ungleich schwerer, weshalb sich die Schulleiterin nun mehr über die erneute Spende freut. „Die Eltern sprechen ja meist auch kein oder nur wenig Deutsch und können ihren Kindern gar nicht helfen.“

Statt 2500 Euro erhält die Grundschule Hille im vierten Jahr des Projekts nun sogar 3300 Euro. Geld, das Personal- und Unterrichtsmaterialien abdeckt, um Kindern in Hille, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, den Weg in die Zukunft zu ebnen.



Die Gesamtschule Hille bedankt sich für eine großzügige Stiftungs-Spende: Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Osthushenrich-Stiftung, Erzieherin Petra Tierbach-Schneider (links) und Schulleiterin Helga Wittenfeld. Foto Kerstin Rickert

## Auch unbegleitete Kinder in Hille angekommen

wüssten nicht einmal, ob ihre Eltern noch leben, seien als unbegleitete Flüchtlingskinder in Hille angekommen. In solchen Fällen ist besonders viel Einfühlungsvermögen gefragt, um langsam Vertrauen aufbauen zu können. Von Gabriele Fischer werden die Kinder dann gezielt nach ihren ganz individuellen Bedürfnis-